

Weibliche Macht

*Weibliche Weisheit ist eine Intelligenz,
die im Herzen der Schöpfung entsteht*
(Deepak Chopra)

In früheren Zeiten wurde der Göttin, der Frau und ihrer Weiblichkeit eine machtvolle Stellung in der Gesellschaft zugestanden. Frauen leiteten, wie wir gesehen haben, matrilinear organisierte Gesellschaften. Mit dem Aufkommen der patriarchalen Gesellschaftsstrukturen, in denen Männer die Vorherrschaft übernahmen, bekam Macht eine völlig andere Bedeutung. Somit ist der Begriff „Macht“ in unserer heutigen Gesellschaft oft negativ belastet. Wir verbinden mit Macht häufig „Herrschaft“, weil wir meist nur die Form von Macht kennen, in der eine Person oder eine Gruppe über andere Menschen herrscht.

Speziell Frauen sehen Macht häufig als etwas Negatives an und scheuen sich auch oft, wirklich Macht zu übernehmen. Viele Frauen wurden von denen, die die Macht innehatten, schon in ihren Grenzen verletzt- sei es durch körperliche oder seelische Gewalt- und somit eher „ohnmächtig“.

Die ursprüngliche Bedeutung von Macht ist jedoch eine positive: „Macht“ kommt eigentlich von „machen“. Macht bedeutete, dass eine Person für einen bestimmten Bereich verantwortlich „gemacht“ wurde, die Führung übernahm und zum Wohle aller handelte und „machte“. In der Geschichte hatten beide Geschlechter in bestimmten Bereichen Macht. Frauen wurden dann aber zum Großteil aus dem öffentlichen Leben verdrängt- ihr Machtbereich erstreckte sich schließlich nur noch auf ihren Haushalt. Seit einiger Zeit beginnt sich diese streng aufgebaute Struktur nun langsam wieder aufzulockern: Frauen treten verstärkt in öffentliche Machtbereiche ein.

Die beiden Ethnologinnen Ilse Lenz und Ute Luig haben den Begriff „Macht“ in frauenzentrierten Gesellschaften untersucht. (Frauenmacht ohne Herrschaft, 1990)

Macht bedeutet in diesen Gemeinschaften nicht Herrschaft, sondern Autonomie.

Es gibt verschiedene „Machtfelder“, in denen Frauen einfach mehr Wissen und damit Autorität besitzen: zum Beispiel den Bereich der Fruchtbarkeit und des Lebens.

Frauen stehen in engem Kontakt zur Natur, kümmern sich um die Landwirtschaft, sorgen für Fruchtbarkeit auf den Feldern und gebären Kinder.

Sie übernehmen Macht im Hinblick auf den Körper und die Sexualität- die Verantwortung für Gesundheit und Lust liegt in erster Linie bei ihnen. Auch der in solchen Gesellschaften sehr wesentliche Bereich der religiösen und spirituellen Ordnung liegt in der Verantwortung von Frauen.

Bei dieser Form von Macht geht es um einen verantwortungsvollen Umgang mit den eigenen Fähigkeiten. Das bedeutet vor allem, „ihrer selbst mächtig“ zu sein, „Eigenmacht“ zu übernehmen. So können diese Frauen ihre Stärken wirklich erkennen und zum Wohle aller einsetzen.

Starhawk, eine der führenden Vertreterinnen der feministischen Spiritualität, beschreibt drei verschiedene Arten von Macht:

1. Macht, die mit Herrschaft und Kontrolle verbunden ist: Diese Art Macht entsteht aus dem Bewusstsein der Entfremdung heraus. Die Welt wird als aus isolierten, leblosen Teilen zusammengesetzt verstanden und rein analytisch betrachtet. Nicht das Wesen, sondern allein der äußere Wert zählt. Alles wird benutzt und kontrolliert, auch Gewalt und Krieg werden als Mittel eingesetzt.

2. Macht von innen, die mit den Mysterien des Lebens verknüpft ist und unsere tiefsten Fähigkeiten und Möglichkeiten wachruft: Diese Macht kann als Gefühl der Meisterschaft

betrachtet werden. Sie entsteht aus einem Gefühl der Verbundenheit mit allem Lebendigen heraus. Eine innere Quelle, die bei allen Handlungen spürbar sein kann, nährt unser Leben.

3. Gemeinsame Macht, die entsteht, wenn sich zum Beispiel viele Frauen zusammenschließen, um ihre Menstruation und die Lebendigkeit ihres Körpers zu würdigen und zu feiern.

Gemeinsame Macht ist die stärkste Form der Macht, um etwas zu bewirken und in die Gesellschaft einzubringen. (Starhawk: Mit Hexenmacht die Welt verändern 1991)

Weibliche Macht will niemanden stürzen, verändern oder missionieren. Weibliche Macht will einfach gelebt werden. Frauen wollen ihre ureigenen Fähigkeiten entwickeln und in die Gemeinschaft einbringen. „Wiederaneignung der Eigenmacht“ ist der Schlüssel dazu. Dabei geht es in erster Linie um die Macht, die tief im Inneren entsteht, wenn eine Frau ihren Körper wieder spürt und nährt. Dieser Machtquelle können Fruchtbarkeit, Kreativität, Ideen und Visionen entspringen.

Durch gegenseitige Unterstützung und Vernetzung der Frauen untereinander lässt sich diese Macht und Kraft bündeln und potenzieren. Durch weibliche Macht wird unsere Gesellschaft nicht radikal verändert, sondern sie wird reicher- reicher an Werten, an Kraft, Gesundheit, Lebendigkeit und Lust, an Kommunikation und Selbstverantwortung.